

Merksätze / Lernfrüchte

Rolf Gschwend

PHBern

Merksätze

Rücklauf:

30 Blätter à ca. 5 Merksätze bzw. Lernfrüchte ergibt
ca. 150 Äusserungen

Ein Merksatz als Leitmotiv:

Stille halten; zum Atmen Gelegenheit geben.

Und jetzt die Merksätze und Lernfrüchte von Ihnen:

- Kern der pädagogischen Beziehung:
Spiegelung und Resonanz
- Resonanzen erzeugen Möglichkeiten

Merksätze

- Liebe kennt nur eine Gewissheit; das bedingungslose Schätzen des Gegenübers
- Möglichkeitsräume öffnen durch das, was ich dem Anderen gebe
- Ich freue mich über alles, was nicht funktioniert und nehme es als Herausforderung
- Neurobiologische Erkenntnisse in die konventionelle verkalkte Schule einfließen lassen.
- Mut haben, Neues sorgfältig anzugehen.

Merksätze

- Das beziehungsorientierte Mitteilen
- Möglichkeitsräume öffnen, damit der Andere anders kann. Frisch auf uns selbst schauen.
- Die Forschung zeigt, dass die Fähigkeit zur Selbstregulierung für die Schulrelevanz wichtiger ist als der IQ.
- Mit Leidenschaft unterrichten, weil ich an das Kind glaube
- Das Go ist viel mehr verbreitet als das No-Go. Die Übung ist Gold wert: «step – breath – say the problem and how you feel

Merksätze

- Der Staat gibt wichtige Rahmenbedingungen: Wertschätzung, Unterstützung, Freiräume, gut Anstellungsbedingungen
- Verwöhnen ist Verweigerung der Beziehung
- Die Beziehung ist für das Lernen zentral
- Elefanten dürfen auch Insekten sein
- Hausaufgaben sind ein Hindernis für alle
- Exekutive Funktionen bestimmen den Lebenserfolg
- Grosse gesellschaftliche Veränderungen erzeugen eine neue Generation

Merksätze

- Menschen bauen sich einen Stechmantel wie Igel, wenn sie jahrelang schlechte Resonanz erfahren haben.
- Generation Y:
 - Das moralische Gejammer der Babyboomer-Generation geht uns auf den Keks.
 - Eltern als coachende Begleiter
 - kein Wertezerfall
- Beziehung gestalten, in Resonanz treten, Verantwortung für die Beziehung übernehmen ist spannender als belehren.

Merksätze

- Gibt man den informellen und individuellen Lernprozessen mehr Gewicht, erhält man im Schulzimmer plötzlich mehr Gestaltungsfreiraum.
- Freundlichkeit und zugewandte Präsenz wirken als positive Stimulatoren auf das Motivationssystem.
- Worte sind mächtig: Was wir sagen, trifft das Kind
- Schule darf nicht über einen ökonomischen Mehrwert definiert werden.
- Wir brauchen eine Bewusstseinsweiterung

Merksätze

- Humor
- Man braucht keine Schulzimmer mehr. Man könnte sie sprengen.
- Dein Schmerz ist auch mein Schmerz
- Schrauben, machen, tun und schwitzen – unnötig
- Von best practice zur next practice
- Der Begriff «best practice» ist eine Anleitung zum krank werden. Streben wir «good practice» an ...
- Kinder erwarten, dass Lehrer mit ihnen umgehen wie die Eltern.
- Mein Gegenüber will etwas Gutes

Merksätze

- Generationen müssen sich mit dem Herzen verstehen
- Jemandem vertrauen birgt das Risiko, dass etwas nicht klappt.
- Jeder Mensch ist veränderungsfähig – aber nicht immer lernwillig
- Wenn sich die Fakten ändern, ändere ich meine Meinung
- Der Kopf ist der einzige Lernort
- Pflanz eure Bäumchen
- «Der kann Dinge, die dürft er gar nicht können».

Merksätze

- Wir sehen die Welt nicht wie wir sie deuten, sondern wie wir sie aushalten
- Gesagt ist nicht gehört und gehört ist noch nicht verstanden
- Führen heisst, so auftreten, dass andere in Resonanz kommen.
- Aktuelle Lernaufgaben und Schulstrukturen stammen aus dem 19. Jahrhundert und passen nicht mehr zu den aktuellen Anforderungen an die Schule.

Merksätze

- Für Generation Y ist normal: Man hört mir zu.
- Nicht mehr machen, tun, schrauben und schwitzen, sondern präsent sein.
- Ich bin mit meinen Visionen nicht alleine.
- Kompetenzerweiterung und Beziehungsaufbau sind für Lehrkräfte ein wichtiges Feld.
- Souveränität enthält die Aspekte Einheit, Würde und Ruhe.
- Lernende wollen beharrlich gefordert werden.
- Generationenunterschiede sind höchst relevant für das Lernen und für den Unterricht.

Merksätze

- Herzlichen Dank für den wunderbaren Anlass!
- Danke
- Tagung war super

Dank

- Rahel Eckert-Stauber